Narrengazette

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Narrengazette

Dauerschlaf? Die Vorortsgemeinde Ittigen ist laut *Berner Zeitung* dabei, sich von einer Schlafgemeinde in ein Grossraumbüro zu verwandeln: «Die Entwicklung ist der zugezogenen Kantons- und Bundesverwaltung zu verdanken. Was wirklich erfreulich ist, denn so wird Ittigen seinen Charakter als Schlafgemeinde nicht verlieren.»

Zeitlos. Das *Bremgarter Tagblatt* publiziert einen Februar-Schnappschuss, eine Tafel auf dem Mutschellen, wo es immer noch weihnachtet. Jedenfalls steht darauf: «Christbäume. Hier Sam. 16. Dez.» Aber man erzählt sich ja auch, in Schottland sei das Abprotzen der Weihnachtsbäume das Zeichen für den Sommerbeginn.

Von der Wiege. Die *LNN* vermerkt aus Untersuchungen über Alkoholismus, dass Zwölfjährige in der Deutschschweiz zu 0,3, im Welschland zu 1,5 und im Tessin zu 3 Prozent in den zwei Monaten vor einer Befragung zwei- oder mehrmals berauscht waren. Bei den Sechzehnjährigen waren es 4,4, 14,3 und 15 Prozent. Am Schluss der promillereichen Informationen steht ironisch und schräggedruckt: «Von der Wiege bis zur Bahre, ist der Suff das einzig Wahre (Studentenlied).»

Platzname. Auf die Frage der *Züri Woche,* ob der «Heimplatz» beim Schauspiel- und beim Kunsthaus zum «Max-Frisch-Platz» werden sollte, gibt der Direktor des Kunsthauses, Dr. Felix Baumann, zu bedenken: «Der Platz hat jetzt schon drei Namen: Heimplatz, Kunsthaus beim Tram und Pfauen im Volksmund.» Und: «Zudem könnte man ihn auch nach einem Künstler umbenennen, zum Beispiel ‹Max-Bill-Platz›. Oder einfach ‹Max-Platz›, dann könnten sie im Schauspielhaus an ihren Frisch und wir im Kunsthaus an unseren Bill denken.»

Beiläufig. Der Theatermacher Lukas Leuenberger, der finanzielle Bühnen-Misserfolge hinter sich hat, plant ein Theaterstück über Jeanmaire mit Walo Lüönd in der Hauptrolle. Nachdem der Zürcher Polizeivorstand Neukomm in *Das Magazin* Bundesrat Cotti zur Besichtigung der realistischen «Drogenszene am Platzspitz» eingeladen hat, feixt die *SonntagsZeitung:* «Vermutlich wieder ein Projekt von Regisseur Lukas Leuenberger.»

Trauerkloss. Willy Millowitsch, der unverwüstliche Schauspielkomiker, ist in Köln zu einem Denkmal gekommen. In der *Kölnischen Rundschau* moniert eine Leserin, zwar finde sie die Idee prima, aber er hätte es verdient, dass das Denkmal ihm ähnlich sei. Denn «dieses Denkmal könnte ebensogut ein verunglückter Bismarck sein. Das ist ein Trauerkloss auf einer Bank, aber kein Millowitsch.»

Überholt? Unter den «Worten der Woche» findet sich im *Stern* vom 6. Februar das Foto der Spitzensportlerin Katrin Krabbe und ihr Satz: «Ich brauche mich für mein Geld nicht zu entschuldigen.» Tags darauf, am 7. Februar, in der internationalen Presse: Doping-Verdacht, Krabbe bis zur Abklärung des Falles gesperrt.

Auf Gegenseitigkeit. In der *Süddeutschen Zeitung* hält Michael Augustin fest: «Immer weniger Bundesbürger glauben an Gott. Was vermutlich auf Gegenseitigkeit beruht.»

Ironisch. Der Ästhetikprofessor Bazon Brock vertrat am Fernsehen die Ansicht, Volksmusik sei Volksverdummung. Viele Volksmusikfreunde gaben sich empört. Heiter hat jetzt eine Leserin von *Hörzu* ein «Volkslied aus dem 20. Jahrhundert» gebastelt, in dem es etwa heisst: «Die Nordsee ist total verdreckt, hollerhi, hollerho. Alle Fische sind verreckt, hollerhi, hollerho. Die Zerstörung macht nicht halt, und es stirbt der schöne Wald. An allem ist das Volkslied schuld, hat die Gemüter eingelullt. Uns zum Heil mit viel Geschrei, hollerhi, hollerho, eilt Professor Brock herbei, hollerhihaho.»

Der interessante Weinkauf!

Oder wie Sie erstklassige DELICA-NATURA®-Weine in Ruhe probieren können. Ohne Vertreter!

So funktioniert der DegustierService:

Jeder Wein sollte vor dem Kauf degustiert werden können; am besten zuhause, ohne Zeitdruck und in Ruhe. Dank dem DegustierService haben Sie diese Möglichkeit. Senden Sie einfach den Coupon zurück! Innert 10 Tagen erhalten Sie das günstige Einstiegspaket und sparen über 10 Fr. Dann erhalten Sie alle 3 oder 4 Monate ein weiteres Paket (je nach Sorte) bis auf Widerruf. Durchschnittlicher Paketpreis: Fr. 23.–. So können Sie «Ihre Weine» in Ruhe aussuchen und jeweils zum günstigen Einkellerungs-Preis bestellen. Es besteht jedoch keine Kaufverpflichtung. Der DegustierService ist jederzeit kündbar. Anruf genügt!

Ihre Vorteile:

Alle Weine stammen aus kontrolliert biologischem Anbau und sind darum sehr bekömmlich!

Sie degustieren bequem und in Ruhe zuhause und können zum günstigen Einkellerungspreis bestellen.

Fachleute bürgen mit ihrer Erfahrung für die hohe Qualität der Weine und liefern zu jedem Wein wichtige Infos über Traubensorten, Bio-Anbau, passende Speisen usw.

Der DegustierService ist jederzeit per sofort kündbar. Ihr Anruf genügt!

Ein ehrliches Konzept für ehrlichen Wein!

Coupon ausschneiden und einsenden an:
DELINAT, Haus zur Glocke, 9410 Heiden oder Tel. 071 91 22 66.

Steigen Sie jetzt ein mit nur Fr. 15.–:

Rotwein:
1 Fl. Graves AC 1987 16.50
1 Fl. Cabernet, Vin d. Pays '90 10.80
~~27.30~~
Einstiegspreis bis 29. 2. 92 15.—
(zzgl. Porto 2.40)

☐ Ja, senden Sie mir das Einstiegspaket und die weiteren Rotweinpakete (4 x jährlich).

Weißwein:
1 Fl. Graves Sup. AC 1989 14.80
1 Fl. Bordeaux sec AC 1990 11.50
~~26.30~~
Einstiegspreis bis 29. 2. 92 15.—
(zzgl. Porto 2.40)

☐ Ja, senden Sie mir das Einstiegspaket und die weiteren Weissweinpakete (3 x jährlich).

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: (für allfällige Rückfragen) _____ 152